



DACHAUER LAND

Viel mehr Land als Sie denken.



Fahrrad, E-Bike und Co.

– mit Motto radelt es sich besser



	Räuber Kneißl Radweg	Seite 4
	Altbaierischer Oxenweg	Seite 8
	7 Klöster Weg	Seite 12
	Sonnenweg	Seite 16

Wenigstens zwei Argumente sprechen dafür, den Landkreis Dachau mit dem Fahrrad zu erkunden: die schöne Landschaft, die von flach bis hügelig viel Abwechslung bietet, und die breite Auswahl an Routen.

Auf dem Räuber Kneißl Radweg versetzen Sie sich in die Zeit um 1900 und lernen die schicksalhafte Biografie des Mathias Kneißl kennen. Noch ein paar Jahrhunderte weiter zurück reichen die Ursprünge des Altbaierischen Oxenwegs. Seinen Namen verdankt der Fernradweg den Graurindern, die zwischen 1350 und 1750 aus der ungarischen Puszta bis vor die Tore Augsburgs getrieben wurden. Historische Bedeutung kommt auch den ehemaligen Klosterstandorten zu, die der 7 Klöster Weg sportlich verbindet.

Ganz zeitgemäß kommt der Sonnenweg daher und präsentiert Varianten der Energiegewinnung aus erneuerbaren Ressourcen. Gut so – schließlich wollen die Ladestationen fürs E-Bike auch gespeist werden.

Apropos Speisen: die ortsansässigen Restaurants, Wirtshäuser und Cafés versprechen Genuss mit allen Sinnen.

Viel Spaß beim Radln, Durchatmen und Genießen!



Räuber Kneißl Radweg

Eine Radtour mit Geschichte für die ganze Familie



 Kneißl Rastplatz mit Infotafel, Tisch-Bank-Gruppe, Fahrrad-Servicestation

INFO



Durchgehend und in beiden Richtungen mit dem Räuber Kneißl Logo beschildert, lässt sich der Radweg absolvieren. Folgen Sie auf insgesamt etwa 110 Kilometern Streckenlänge, verteilt auf vier Etappen, der Biografie und den Lebensumständen Mathias Kneißls.

TIPP

Neun Kneißl Rastplätze und mehrere E-Bike-Ladestationen sorgen für Komfort, während der Geist eingeladen ist, sich mittels Infotafeln und begleitendem Audioguide kritisch mit dem „Volkshelden“ Kneißl und seiner Zeit auseinanderzusetzen. Und für den Notfall steht auch die nötige Ausrüstung zur Reparatur Ihres Fahrrads in jeder Gemeinde bereit.



INFO

Die Tour wurde von der WestAllianz München konzipiert und versetzt uns zurück in die Zeit um 1900. Mathias Kneißl wird 1875 geboren und damit in eine Zeit politischer, wirtschaftlicher und sozialer Umbrüche. „Eine Zuchthauspflanze“ nannte ihn sein Lehrer – Mathias Kneißls Weg war scheinbar vorgezeichnet. Er wuchs im Dachauer Land unter schwierigen Familienverhältnissen auf. Er war sechzehn, als er für mehrere Jahre ins Zuchthaus musste: Sein Bruder Alois hatte ihn in eine Schießerei hineingezogen. Kneißls Versuch, nach seiner Haftentlassung ein neues Leben anzufangen, scheiterte an den Vorurteilen der Bevölkerung. Nach verhängnisvollen Schüssen auf zwei Gendarmen wurde er zum Tode verurteilt. Seine Hinrichtung in Augsburg im Jahr 1902 ist bis heute umstritten und stilisierte ihn zum Volkshelden. Noch immer „kneißelt“ es in der Region und viele abenteuerliche Begebenheiten über den Räuber sind bis heute in Umlauf.

ABSCHNITT 1 KARLSFELD – GRÖBENZELL

Im 19. Jahrhundert lassen eine bessere Ernährungssituation und medizinische Versorgung die Bevölkerung rasch anwachsen, doch von sozialer Gerechtigkeit ist man weit entfernt. Das bekommt auch der „Zuchthäusler“ Mathias Kneißl zu spüren, als er vergeblich versucht, sich eine ehrliche Existenz aufzubauen. Schließlich lässt er sich von seinem Cousin zu einem Einbruch überreden – mit fatalen Folgen...



© Zweckverband WestAllianz München, baston-photography

ABSCHNITT 2 BERGKIRCHEN

Während einer Gefängnisstrafe von 5 Jahren und 9 Monaten macht Kneißl eine Schreinerlehre. Als er im Februar 1899 entlassen wird, ist er 23 Jahre alt und von der Haft gesundheitlich zerrüttet. Die Stadt München entzieht dem Vorbestraften für zwei Jahre das Aufenthaltsrecht. Als Mathias Kneißl schließlich bei dem toleranten Schreiner Christoph in Nussdorf am Inn Arbeit findet, scheint sich sein Leben endlich zum Guten zu wenden und er hofft auf einen Neuanfang.

ABSCHNITT 3 MAISACH

Im dritten Abschnitt wird es kriminell: nach Einbrüchen und Raubzügen wird Haftbefehl gegen Kneißl erlassen. Doch Kneißl taucht unter und versteckt sich in seiner alten Heimat. Auf dem „Flecklbauernhof“ kommt es zu einer Schießerei, wobei zwei Gendarmen tödlich verletzt werden. Trotz einer Belohnung von 1.000 Mark wird Kneißl monatelang vergeblich gesucht. Die erfolglose Suche erweckt überregionales Interesse, Hohn und Spott machen sich breit. Kneißls Cousine gibt den entscheidenden Hinweis, der am 5. März 1901 zu Kneißls Verhaftung führt.

ABSCHNITT 4 SULZEMOOS – ODELZHAUSEN – PFAFFENHOFEN AN DER GLONN

Der vierte Abschnitt rahmt die ganze Lebensspanne des Mathias Kneißl. Rückblickend lässt sich die Kindheit und Jugend bereits als „Anfang vom Ende“ bezeichnen. Als Mathias 1875 geboren wird, führen seine Eltern Mathias senior und Therese Pascolini in Unterweikertshofen ein Wirtshaus. 1886 verkaufen die Kneißls ihr Wirtshaus und erwerben die Schachenmühle bei Sulzemoos. Schon früh lernen die Brüder Alois und Mathias von ihrer jagdbegeisterten Mutter das Schießen. Bei einer Verhaftung der Eltern 1892 kommt der Vater ums Leben, die minderjährigen Kinder werden sich selbst überlassen. Kneißls Taten folgen fieberhafte Suche, Verhaftung, Verhandlung, Hinrichtung. Das Todesurteil wegen Mordes und seine Hinrichtung mit der Guillotine fanden viele ungerecht. So wurde Kneißls Ende der Anfang der Legendenbildung. Sein Schicksal bewegt bis heute und war Vorlage für zahlreiche Bücher, Lieder, Filme, Theaterstücke – und einen Radweg!



© Zweckverband WestAllianz München, baston-photography

Altbaierischer Oxenweg im Dachauer Land

Auf den Spuren des historischen Oxentriebs



INFO



Das Logo des Oxenwegs markiert die Route und weist auf thematisch bedeutende Orte hin.

TIPP

Die Gästeführer von Altomünster lassen Geschichte und Geschichten der Marktgemeinde aufleben (siehe www.altomuenster.de).

KLOSTERKIRCHE ALTOMÜNSTER



Im Landkreis Dachau schlängelt sich der Oxenweg durchs Zeitlbachtal und legt Station in Altomünster ein, bevor er dem Radweg nach Markt Indersdorf folgt. Hier, wie in Altomünster, lohnt sich ein Besuch der Klosterkirche – zwei Juwelen des Rokoko.

© Dachauer Land, Gregor Lengler

KLOSTER INDERSDORF



Von Markt Indersdorf folgt der Oxenweg dem Verlauf der Glonn durchs Weichser Moos, dem größten verbliebenen Niedermoor im Donau-Isar-Hügelland. Weitere Stationen sind Weichs und Petershausen. Die Graurinder haben dauerhafte Spuren hinterlassen: Viele Flurkarten und Straßennamen geben Hinweise auf die „Oxen“.

© oberbayern.de/feibert

SCHLOSS HOHENKAMMER



Bei Schloss Hohenkammer im Landkreis Freising endet der Abschnitt des Dachauer Oxenwegs. Im Landkreis Freising führt der Oxenweg bis nach Allershausen. Die Spuren der großen grauen Rinder lassen sich allerdings noch über mehrere hundert Kilometer bis in die ungarische Puszta verfolgen.

TIPP

Wie wäre es mit einer kleinen Erfrischung? Machen Sie einen Abstecher nach Vierkirchen, wo bei gutem Wetter ein Sprung ins Naturbad Abkühlung bringt.

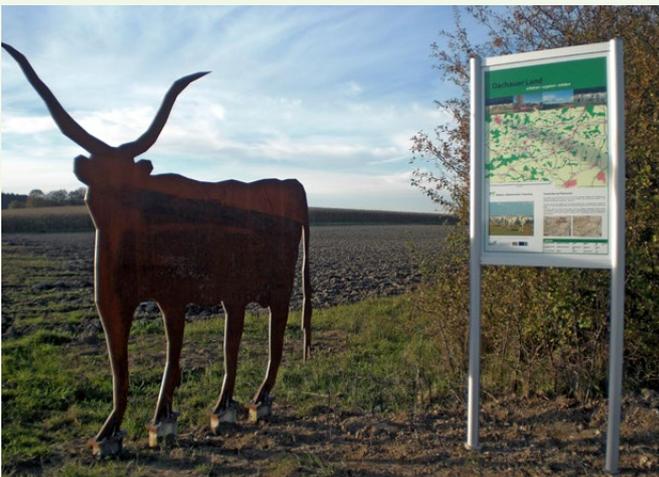
Naturbad Vierkirchen

Am Bauhof 2, 85256 Vierkirchen
Tel. 0 81 39 / 93 55 20



INFO

Der Dachauer Oxenweg führt als Teilstück des Altbaierischen Oxenwegs über gut 42 Kilometer durch den Landkreis. Zwischen Tödtenried im Westen und Schloss Hohenkammer im Osten verläuft der Radweg gut beschildert und über insgesamt 250 Höhenmeter ohne größere Steigungen. Bis Augsburg sind es ab Tödtenried noch knapp 20 Kilometer.



INFO

Es war ein Viehtransport der besonderen Art, der zwischen 1350 und 1750 zwischen der ungarischen Puszta und den großen Städten Süddeutschlands stattfand. Tausende von Graurindern legten jedes Jahr die gut 600 Kilometer lange Strecke mit ihren Treibern, den Hajduken, zurück. Das Fleisch der genügsamen „Oxen“ gehörte zu den beliebtesten Nahrungsmitteln jener Zeit – vor allem an den Tafeln des aufkommenden Bürgertums. Den langen Weg überstanden die großen, weißgrauen Rinder mit den ausladenden Hörnern zumeist sehr gut. Im Ackerbau eingesetzt, zogen sie doppelt so stark wie ihre bayerischen Artgenossen. Über viele Jahre vom Aussterben bedroht, leben heute wieder 25.000 Tiere in den Nationalparks Hortobágy und Körös-Maros.

Der beinahe in Vergessenheit geratene Handels- und Triebweg der ungarischen Graurinder wird unter anderem durch den Altbaierischen Oxenweg im Dachauer Land touristisch wiederbelebt.



TIPP



Die Figuren aus Schmiedeeisen mit den markanten Hörnern haben vermutlich ungarische Hajduken im 18. Jahrhundert gestaltet. Heute sind sie in der Kirche St. Leonhard in Pasenbach zu sehen.

INFO

Die Radltour Dachauer Oxenweg folgt dem Viehtrieb entlang des Zeitbachs und durch das Glonnal. An mehreren historisch belegten Standorten informieren Schautafeln über die Spuren der Oxen. In Altomünster, Markt Indersdorf und Petershausen besteht Anschluss ans S-Bahn-Netz nach Dachau und München.

Der 7 Klöster Weg im Dachauer und Wittelsbacher Land

Kondition trifft Kontemplation – der Kulturgeschichte auf den Grund gehen



INFO



Durchgehend und in beiden Richtungen mit dem 7 Klöster-Logo beschildert, lässt sich die Radroute in drei Teilstrecken absolvieren. Die Strecke führt auf verkehrsarmen Straßen und Radwegen über eine Gesamtlänge von gut 100 Kilometern.

MARIA BIRNBAUM



Seit 1659 zieht das Gnadenbild „Maria im Birnbaum“ die Wallfahrer an. Um ihrer Anbetung den passenden Rahmen zu geben, entstand von 1661 bis 1668 die Wallfahrtskirche „Unserer Lieben Frau“. An der byzantinisch anmutenden Kirche, ein Schmuckstück des Frühbarocks, arbeiteten mit Constantin Pader und Matthias Schmuze zwei Meister ihres Fachs.

TAXA



Seit 1618 war „Maria-Stern“, errichtet auf sternförmigem Grundriss, das Ziel von Pilgern. Ein Konvent der Augustiner-Barfüßer betreute das Kloster und die Wallfahrtskirche von 1654 bis zu ihrem Abriss im Zuge der Säkularisation. Die neuromanische Marien- und Memorialkapelle stammt aus dem Jahr 1848.



ALTMÜNSTER



Aus der Eremitenzelle des heiligen Alto ging um 760 ein Kloster für Benediktiner und Benediktinerinnen hervor. Seit 1496/1497 lebten bis zu seiner Auflösung im Jahr 2017 die Nonnen des Birgittenordens in der vierflügeligen Klosteranlage. Die Kloster- und Pfarrkirche St. Alto und St. Birgitta von 1763 gilt als letztes Hauptwerk des altbayerischen Rokoko.

MARKT INDERSDORF



Die Pfalzgrafen von Scheyern-Wittelsbach gründeten 1120 ein Augustiner Chorherrenstift. Nach der Aufhebung 1783 zogen zunächst Salesianerinnen ein, bis 1987 betreuten die Barmherzigen Schwestern die Anlage. Das Innere der romanisch-gotischen Stifts- und Pfarrkirche Mariä Himmelfahrt ziert üppiger Rokoko. Heute ist in der Stiftsanlage mit dem spätgotischen Kreuzgang die Realschule Vinzenz von Paul untergebracht.

WEICHS



Der Orden der Armen Schulschwestern von „Unserer Lieben Frau“ gründete 1853 eine Mädchenschule im ehemaligen Schloss der Reichsfreiherrn von Weichs. Erworben und umgebaut hatte es Willibald Baustädter, ein Pädagoge und langjähriger Priester in Weichs. Die heutige Theresia-Gerhardinger-Realschule steht inzwischen allen Jugendlichen offen.

SCHÖNBRUNN



Gräfin Viktoria von Butler-Haimhausen gründete 1861 die „Assoziation der Diener und Dienerinnen der Göttlichen Vorsehung“ und erwarb ein Jahr später das Schloss Schönbrunn. Seitdem kümmern sich die Franziskanerinnen von Schönbrunn um Menschen mit Behinderung.

„Die Geschichte Bayerns ist ohne die Geschichte seiner Klöster nicht denkbar.“

Karl Bosl

INFO

Die sieben Klöster sind wichtige Zeugen ihrer Zeit, die über Jahrhunderte die Region geprägt haben. Zwar bleiben sie heute dem Besucher meist verschlossen, doch erfahren interessierte Radfahrer an allen Stationen Wissenswertes zum historischen Hintergrund, zur Kunstgeschichte und dem geistlichen Leben vor Ort.

Die Radroute stellt eine Verbindung zwischen den Klöstern her und hebt sie als Schatz des Dachauer Landes wieder ins Bewusstsein.

PETERSBERG



Die Grafen von Scheyern-Wittelsbach und von Burgeck richteten um 1104 das Benediktinerkloster in der ehemaligen Burganlage Glanek ein. Bereits 16 Jahre später verließen die Mönche den Petersberg und zogen ins Kloster Scheyern. Zurück blieb die romanische Kirche St. Peter, geweiht 1107 und bis heute wieder nahezu im Originalzustand erhalten.

© oberbayern.de/felbert



© oberbayern.de/felbert

INFO

Viele Klosterstandorte halten bis heute an ihrer spirituellen und karitativen Tradition fest. Neben geistlichen Einrichtungen befinden sich dort Bildungshäuser, Orte sozialer Integration und Inklusion oder Museen. Auf dem Petersberg bei Erdweg steht das Haus der Katholischen Landvolkshochschule bei der Basilika. Das Franziskuswerk Schönbrunn bietet Bildung, Betreuung und Arbeit für Menschen mit und ohne Beeinträchtigung. Der Klosterstandort Altomünster erklärt in seinem Museum die lokale Kulturgeschichte – und das Augustiner Chorherren Museum in Markt Indersdorf gilt als einziges seiner Art.

Sie können die Radtour an jedem beliebigen Punkt starten.

Der Sonnenweg

Voller Energie mit dem Radl durchs Dachauer Land



BIOENERGIEPARK OBERWINDEN GMBH & CO. KG



Fünf Landwirte betreiben gemeinschaftlich diese Biogasanlage, die durch die Einspeisung ins Netz etwa 3200 Haushalte mit Strom versorgt. Weitere Zahlen gefällig? Mit der aus nur einem Hektar Silomais gewonnenen Energie kann ein Auto mit einem durchschnittlichen Verbrauch einer Strecke von 100.000 Kilometern zurücklegen.

Die Wärme, die bei der Stromerzeugung im Blockheizkraftwerk anfällt, nutzen die Landwirte zum Beheizen von Gebäuden und zum Trocknen ihrer Ernteezeugnisse und sparen damit mehr als 250.000 Liter Heizöl im Jahr.

INFO



Die Route ist durchgehend in beiden Richtungen mit einer strahlenden Sonne als Logo beschildert. Auf verkehrsarmen Straßen und Radwegen verläuft die anspruchsvolle Strecke über gut 40 Kilometer Länge.

PASSIVHAUS ARCHITEKT BIBINGER GUGGENBERG



Ein gut gedämmtes Passivhaus ist eine kleine Energie-Burg: Es nutzt die Wärme der Sonneneinstrahlung, schafft eine wohlige Atmosphäre und verursacht nur minimale Heizkosten. Am besten anschauen und Anregungen holen! Besichtigung auf Anfrage: Tel. 0 81 35 / 93 97 89

BÜROGEBÄUDE KOTTERMAIR MIT THERMO-LÜFTER



Die Funktionsweise des Thermo-Lüfters erinnert an die menschliche Atmung. Die verbrauchte warme Raumluft wird ins Freie befördert und gibt dabei ihre Wärme an den Wärmespeicher des Thermo-Lüfters ab. Anschließend kehrt sich die Laufrichtung der Lüftungsventilatoren um. Kalte Außenluft wird über den Wärmespeicher geleitet und erwärmt.

Als gefilterte Frischluft gelangt sie in den Wohnraum.

SOLARKRAFTWERK SULZEMOOS



Sonnenlicht ist Lebensenergie mit „Erntefaktor“ – dieser Wert gibt an, wie viel mehr Energie eine Anlage während ihrer Lebensdauer im Betrieb erzeugt, als für ihre Herstellung und Montage nötig war. Bei Photovoltaikanlagen in Deutschland liegt der Erntefaktor im Bereich 7–15; sie erzielen also das Sieben- bis Fünfzehnfache der ursprünglich eingesetzten Energie. Das Solarkraftwerk Sulzemoos versorgt mit einer Spitzenleistung von

1,3 Megawatt (MWp) ca. 325 Haushalte in der Region mit Strom.

ENERGIEKONZEPT DER KLVHS PETERSBERG



Sonne macht Laune – deshalb sind alle Aufenthaltsräume und Gästezimmer der Katholischen Landvolkshochschule (KLVHS) mit großen Fenstern nach Süden ausgerichtet, dagegen liegen die weniger wichtigen Räume auf der Nordseite. Energetischen Weitblick zeigt die Bildungseinrichtung auch bei der Anordnung der Flure: Sie dienen der Wärmedämmung und sorgen so dafür, die positiven Wirkungen der Sonneneinstrahlung optimal im Haus zu nutzen.

TIPP

Sie können die Radtour an jedem beliebigen Punkt starten.

MISCANTHUS SORTEN-/SICHTUNGSGARTEN A. D. GLONN



Die Miscanthus-Pflanze zeichnet sich durch eine sehr hohe Biomasseleistung aus. Der nachwachsende Rohstoff wird zur energetischen und stofflichen Nutzung angebaut und kommt ohne künstliche Dünge- und Spritzmittel aus. Weil ihr ausgedehntes Wurzelsystem Humus bildet, saniert die Pflanze erodierte Agrarflächen, schafft ertragreiche Böden und dient dem Gewässerschutz. Der Miscanthus-Garten liegt direkt an der Glonn und lädt zu einem Halt ein.

INFO

Eine Radtour für Freizeitsportler und alle interessierten Bürgerinnen und Bürger, die mehr über erneuerbare Energien, Energieeffizienz und -einsparmöglichkeiten im Landkreis Dachau erfahren möchten. Und zudem eine gute Gelegenheit, den persönlichen Energieverbrauch anzukurbeln ...



TIPP

Das westliche Dachauer Land ist die Heimat von etlichen ökologischen Energieprojekten. In direkter Nähe zu den Sonnenweg-Stationen erläutern anschauliche Tafeln alles Wissenswerte.

Einige Betreiber bieten auf Wunsch Führungen durch ihre Anlagen an. Am besten vorher anrufen und einen Termin vereinbaren!



© oberbayern.de/feibert



INFO

Weitere Infos zu Angeboten für Freizeit und Naherholung erhalten Sie hier:

Dachau AGIL e. V. **Naherholung und Tourismus**

Karlsberg 1a | 85221 Dachau
Tel. ☎ 81 31/2 72 86 05
info@tourismus-dachauer-land.de
www.tourismus-dachauer-land.de

Öffnungszeiten Altes Zollhäusl:

Mo–Fr 9–13 Uhr
Do 14–18 Uhr

TIPP

Auch auf der schönsten Radtour sind manchmal Rat und Hilfe nötig. Auf unserer Webseite finden Sie unter der Rubrik „Radln → Rund ums Rad“ eine Liste der Werkstätten, Lade- und Verleihstationen.

EINKEHR

In unserem Gaststättenführer finden Sie eine Auswahl verschiedener Einkehrmöglichkeiten im Dachauer Land. Mehr Informationen finden Sie dazu auf unserer Webseite unter der Rubrik „Kultur → Genuss & Braukunst“.



Gefördert durch das Bayerische Staatsministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten und den Europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums (ELER).

Bildnachweis: Falls nicht anderweitig gekennzeichnet Dachau AGIL e. V.,
Holger Borggrefe und Florian Bachmeier;
© Kartografie: M. Kunkel